Gebirgsart des Wetterhorns und seiner höhern Umgebung Gneus oder Granit, ist noch nicht gehörig untersucht; anderwärts aber herrscht der Kalk. Verfolgt man sodann den Weg vom Wetterhorn weiter Meyringen zu, so kommt man an Rosenlaui vorbei, von dem wir später unten bei Gelegenheit des Rosenlauibades sprechen werden.

Schloß in Potsdam.

Das eigentliche Königliche Residenzschloß liegt zwischen dem alten Markt und dem Lustgarten, in geringer Entfernung von der Havel; schon unter den ersten Kurfürsten, namentlich unter Joachim I. und Joachim II., erhob sich muthmaßlich auf derselben Stelle ein herrschaftliches Schloß. Das heutige Schloß ließ der große Kurfürst 1660 durch Philipp von Giese beginnen und, nach dessen im Jahre 1673 erfolgten Tode von Memhard beendigen. Unter Friedrich II. wurde es von Außen mit korinthischen Säulen und Pilastern, ferner mit der grünen Treppe und mit der Marmortreppe versehen, die Flügel zu drei Geschossen erhöht und die beiden Eckportale nach dem Markte hin mit freistehenden korinthischen Säulen verziert, ingleichen ward das Innere, nach Nahl's und Hoppenhaupt's Zeichnungen, neu decorirt und prächtig meublirt. — Gegen Mittag, nach dem Lustgarten und der Havel zu, erheben sich die drei Geschosse der Hauptfaçade mit ihren drei Vorsprüngen, je zu fünf Fenstern, vor deren mittleren die grüne Treppe befindlich ist. Auf der Mauer dieser Treppe sind Laternen haltende Gruppen und Sphinxe, auf dem Brustgeländer des Daches dagegen Figuren und Vasen in

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn324847769/242 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG